

Dirk Gittermann

Arbeitnehmerstatus und Betriebsverfassung in Franchise-Systemen

Zugleich ein Beitrag
zur Begriffsbestimmung im Arbeitsrecht



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

INHALTSVERZEICHNIS

A. Franchising in Deutschland	13
I. Begriff und Herkunft des Franchising	13
II. Definitionen des Franchising	14
III. Typologie des Franchising	17
1. Differenzierung nach dem Gegenstand der Franchise	17
2. Differenzierung nach Marktstufen	17
3. Differenzierung nach Macht- und Interessenkollision	18
IV. Verwandte Vertriebsformen	18
V. Wirtschaftliche Bedeutung des Franchising	19
VI. Wirtschaftliche Vorteile des Franchising	21
VII. Rechtliche Probleme des Franchising	24
B. Franchising und Arbeitnehmerstatus	25
I. Franchising - Flucht aus dem Arbeitsrecht ?	25
II. Der Franchisenehmer als Arbeitnehmer	27
1. Der ontologische Ansatz	29
a) Das definitorische Moment	29
b) Das deklaratorische Moment	31
c) Das formale Moment	34
d) Das subjektive Moment	36
e) Das objektive Moment	38
aa) Die persönliche Abhängigkeit	38
bb) Höchstpersönlichkeit der Arbeitsleistung	42
(1) Die höchstpersönliche Abhängigkeit	42
(2) Das mittelbare Arbeitsverhältnis	43
(3) Resumée	47
cc) Sonstige objektive Kriterien	48
2. Der teleologische Ansatz	49
a) Vom einheitlichen Arbeitnehmerbegriff	49
b) Über den Arbeitnehmertypus	55

3.

1

1

5-2

c) Zum teleologischen Arbeitnehmerbegriff	59
3. Der franchise-orientierte Ansatz	63
a) Das Merkmal der wirtschaftlichen Abhängigkeit	65
b) Neuere Ansätze: Die sozio-ökonomischen Bedingungen	69
aa) Heuberger	70
bb) Traeger	70
cc) Rosenfelder	71
dd) Wiedemann	71
ee) Lieb	72
ff) Wank	72
c) Unternehmerische Risiken und Chancen	75
d) Risiken und Chancen der Franchisenehmer	79
4. Ergebnis	86
III. Der Franchisenehmer als arbeitnehmerähnliche Person	89
IV. Franchisenehmerschutz nach Handelsvertreterrecht	93
1. Der Kündigungsschutz nach §§ 89, 89 a HGB	95
2. Der Entschädigungsanspruch nach § 90 a HGB	96
3. Der Ausgleichsanspruch nach § 89 b HGB	97
4. Fazit	99
V. Franchisenehmerschutz außerhalb des Arbeitsrechts	99
1. Culpa in contrahendo	100
2. Inhaltskontrolle nach AGBG	100
3. Inhaltskontrolle nach § 138 BGB	102
4. Fazit	104
VI. Zusammenfassung B.	104

C. Betriebsverfassungsrechtliche Vertretung

in Franchisesystemen	107
----------------------	-----

I. Betriebsverfassungsrechtliche Vertretung der Franchisenehmer -

Der Betriebsrat nach § 1 BetrVG	107
1. Franchisesysteme als Betrieb	108
a) Der Betriebsbegriff des Betriebsverfassungsgesetzes	108
aa) Der teleologische Ansatz	110
bb) Einheitliche Leitung in Franchisesystemen	111

cc) Das Merkmal der räumlichen Nähe	113
b) Franchising und Betriebsverfassung	116
aa) Einheitlichkeit in arbeitsorganisatorischer Leitung in Franchisesystemen ?	117
bb) Beschränkung der betriebsverfassungsrechtlichen Mitbestimmung bei unternehmerischen Entscheidungen . .	119
(1) Der Rechtsgedanke der Tendenzunternehmen	119
(2) Mitbestimmungsfreiheit bei unternehmerischen Entscheidungen	120
(a) Die Auffassung des BAG	121
(b) Zustimmende Literaturmeinungen	123
(c) Ablehnende Literaturmeinungen	124
(d) Vermittelnde Literaturmeinungen	126
(e) Stellungnahme	127
cc) Unternehmerische Entscheidungsautonomie im Franchising	129
c) Tarifvertragliche Zuordnung	131
d) Die Neubestimmung des Betriebsbegriffs entlang logistischer Warenwirtschaftssysteme	133
2. Der Franchisenehmer als Arbeitnehmer	136
a) Der betriebsverfassungsrechtliche Arbeitnehmerbegriff	137
b) Der Negativkatalog des § 5 II, III BetrVG	142
3. Mitwirkungsrechte außerhalb der Betriebsverfassung	144
4. Zusammenfassung C.I.	146

II. Betriebsverfassungsrechtliche Vertretung

der Franchise - Arbeitnehmer	148
1. Der Betriebsrat nach § 1 BetrVG	148
2. Überbetriebliche Vertretung	148
3. Der Gesamtbetriebsrat nach § 47 BetrVG	150
a) Der Unternehmensbegriff des BetrVG	151
aa) Der teleologische Ansatz	151
bb) Das Merkmal der rechtlichen Einheit	152
cc) Die Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrats	154
dd) Funktionale Abgrenzung zum Konzernbetriebsrat	156

b) Franchisesysteme als einheitliche Rechtsträger	160
aa) Gesellschaftsrechtliche Beziehungen in Franchisesystemen	160
bb) Zusammenschlüsse der Franchisenehmer	161
cc) Franchisesysteme als Gesellschaften bürgerlichen Rechts	164
(1) Formloser Zusammenschluß von Rechtsträgern	164
(2) Gemeinsamer Zweck in Franchisesystemen	165
(3) Gesellschaften bürgerlichen Rechts als Unternehmen im Sinne des § 47 BetrVG	166
c) Der Unternehmensbegriff und neue Unternehmensformen . . .	170
d) Zusammenfassung C.II.	173
 4. Der Konzernbetriebsrat nach § 54 BetrVG	175
a) Allgemeines - Der Betriebsrat im Konzern	176
b) Der Konzernbegriff des BetrVG	182
aa) Der einheitliche Konzernbegriff	183
bb) Der betriebsverfassungsrechtliche Konzernbegriff	184
c) Subordinations-Franchisesysteme als Konzern	189
aa) Das Merkmal der einheitlichen Leitung	190
bb) Das Merkmal der Abhängigkeit	192
(1) Der Abhängigkeitsbegriff im Sinne der §§ 54 ff BetrVG	194
(2) Der Franchisenehmer als abhängiges Unternehmen . . .	198
d) Partnerschaftsfranchising als Konzern	205
e) Sonstige betriebsverfassungsrechtliche Vertretungen	206
f) Zusammenfassung C.II.2	208
 D. Fazit	209
 Literaturverzeichnis	213